

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitranbender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 16.

Sonntag, den 7. Februar 1909.

8. Jahrgang.

## Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 6. Februar 1909.

Zum zweiten Male findet auf vielseitigen Wunsch morgen Sonntag nachmittags 1/2 5 Uhr die mit großem Beifall ausgeführte Auktionsversteigerung „Kollkoppchen“ im Gasthof zum schwarzen Hahn statt. Auf diese vor Herrn Kantor Georgi mit größtem Fleiß und vieler Mühe den Schülern gelehrten Aufführung seien unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Durch das am Donnerstag die Räder führende Hochwasser wurde auch hier verhältnismäßig Schaden angerichtet, so wurde der im Mühlteich der Sägmühle d-a Herrn Kühn im Groß-Okrilla schon etwa 200 Jahre stehende Säulstein durch die Eismassen von Stützen getrennt. Auch an der Hammermühle und der Mühle zu Gunnersdorf richtete das Wasser an den Wehren Schaden an; am schlimmsten jedoch wüthete das Wasser in der Mühle des Herrn Werthschütz in Gunnersdorf wo infolge der Eisstauungen am Wehr das Wasser so hoch stieg, das es durch die Fenster in die Maschinenräume drang und diese bis 80 cm unter Wasser legte, alles mit sich fortziehend was im Wege war. Das Wehr, welches dem Wasserdruck nicht mehr aushiel, wurde vollständig weggerissen, sodass das Wasser wieder zurückging und die Arbeiteräume von den eingeströmten Wassermassen gereinigt werden konnten. In Gunnersdorf war die nach Wehlingen führende Straße unter Wasser und die nach Wehlingen sich ausdehnenden Wiesen gleichen einem großen See.

Sparkasse Ottendorf-Mortdorf. (Monat Januar 1909). Es erfolgten 283 Einzahlungen von 20363,34 Mk. und 119 Rückzahlungen von 12769,88 Mk. Die Gesamteinnahme beträgt 20929,89 Mk. und die Gesamtausgabe 15840,86 Mk. Der Einlagenumsatz beträgt 3 1/2 Prozent und der Hypothekenzinssatz 4 1/2 Prozent. Die Geschäftstätigkeit ist festgelegt von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr. Bücher fremder Kassen werden jederzeit kostenfrei übertragen.

Ueber das Vermögen des Bäckermasters Otto Dammke ist das Konkursverfahren eröffnet worden und sind Forderungen bis zum 20. Februar bei dem Amtsgericht zu Nadeberg anzumelden.

Der März- oder Frühjahrschnitt fällt in die Monate Februar, März und April, unmittelbar vor und während des Austreibens der Knospen. Beim normalen Wuchs ist der Zeitpunkt unmittelbar vor dem Anschwellen der Knospen im Frühjahr der geeignete für diesen Schnitt, indem dann die Wunden am besten wieder verheilen können und die oberste Lage von Zellen etwas trocknet, ehe der Saftstrom beginnt, also eine Verbüstung von Säften aus dem Wunden von seinem Verlauf sein kann. Später aber dieser Schnitt im Frühjahr vorgenommen, um so weniger stark sind darnach die entstandenen Triebe, sodass wir in dem sehr späten Beschneiden der Bäume in schon etwas kühlerem Zustande ein gutes und praktisches Mittel in der Hand haben, zu stark wachsende und dadurch unfruchtbare Bäume zu baldigem Fruchtansatz zu bringen.

Neue Personenposten. Dem Verkehrsbehörden Rechnung tragend, hat die Kaiserliche Oberpostdirektion vom 1. Februar ab im Dessauer Bezirke neue Personenposten ins Leben gerufen. So verkehrt zwischen Nadeberg und Niedererbach früh 6 Uhr und 1 Uhr 35 Min. mittags und zurück 7 Uhr 5 Min. und 5 Uhr 55 Min. eine solche. Die Beförderungsbauer beträgt 55 Min. Sonntags verkehrt die Mittagspost bereits 11 Uhr Nadeberg und um zwölf Uhr Niedererbach. Eine weitere Fahrpostverbindung ist zwischen Freiberg und Niedererbach (Oberer) geschaffen worden.

Die Kinderbefähigung im Königreich Sachsen haben nach der Zeitschrift des Königl.

Sächs. Statistischen Landesamtes seit 1904 eine Zunahme erfahren, die sich bei den 6 Wochen bis 3 Monate alten Säuglingen mit 1692 Stück oder 8,54 Prozent im Jahre am größten erwies. Das berechtigt zu der Annahme, daß die Landwirtschaft in Sachsen im Jahre 1907 wohl infolge der günstigen Viehpreise ihr Augenmerk auf die Aufzucht verwendet hat. Dem Geschlechte nach haben sich von den Kindern die männlichen Säuglinge um 9,89 und die weiblichen um 7,88 Prozent jährlich vermehrt. Die geringste Zunahme ist bei den 6 Wochen alten Säuglingen zu bemerken; sie betrug sich auf jährlich 103 Stück oder 0,44 Prozent. Nach den 6 Wochen bis 3 Monate alten Säuglingen ist es das 3 Monate bis 1 Jahr alte Jungvieh, das von den Kindern der verschiedenen Klassen am meisten zugenommen hat, und zwar betrug der Zugang im Jahre 5124 Stück oder 7,46 Prozent, wovon auf das männliche Jungvieh 1706 Stück oder 7,18 Prozent entfielen.

Logdorf. Der seit 10 Jahren hier amtierende Lehrer Kiehlung ist seit Mittwoch nachmittags 3 Uhr spurlos verschwunden. Der Besannte trug schwarzen Ueberrock, schwarzen hohen Hut, dunkelbraun karierten Anzug, gelbenem Klemmer und Schirm. Etwaige Wahrnehmungen sind an das Gemeindevorstand Logdorf zu machen.

Nadeberg. Die von Großschradorf kommenden Wassermassen rissen in Leppersdorf den Kommunikationsweg nach Kleinröhrdorf auf, legten Kleinröhrdorf völlig unter Wasser; um die Häuser, über Feld und Wiese wälzten sich die schäumigen Wassermassen. Bei der Hüttermühle wurde eine Holzbrücke fortgerissen. Lauben, Zelte, Buben des gern besuchten Ausflugsortes wurden fortgeführt, eine große Fischbrut von etwa 1000 Schleiern und mehreren Hundert Karpfen führten die Wasser mit sich fort. Die Knochenmühle Berg und Mühlenmühle standen meterhoch unter Wasser. Verschiedene Straßen standen teilweise unter Wasser. Ganze Bretterhäuser wurden mitgeführt, Bäume ausgerissen, so gingen die Wassermassen nach Logdorf. Die Brücke bei der Dolmühle hielt dem Andrang nicht stand, sie wurde fortgerissen, Viehau durch weite Ueberschwemmungen vom Verkehr abgetrennt. Am Liganer Wehr stauten sich große Eismassen. Als man sie mit Mühe entfernt hatte, wälzte sich Wasser gurgelnd ins Seiseröder Tal. Kein Weg, kein Stieg und Wiesenplan, von Felswand zu Felswand Wassermassen, so wälzte sich das Wasser fort, überall Trümmer hinterlassend und Schaden anrichtend. Ueberall erreichte das Wasser die Höhe des 1897er Hochwassers.

Pirna. In verschiedenen Gegenden Sachsens ist bekanntlich bereits in früheren Jahren epidemisch die sogenannte Hiltzerkrankheit ausgebrochen, deren Ursache man noch immer nicht mit Sicherheit hat feststellen können. Jetzt kommt aus einer Anzahl Orte der Amtshauptmannschaft Pirna die Nachricht, daß die Krankheit dort ihren Einzug gehalten hat. In Neustadt sind nicht weniger als 100 Kinder erkrankt. In Ottendorf und Vertilsdorf haben sogar bereits die Schulen geschlossen werden müssen.

Lippoldswalde. Die Weisheit ist um 1 Meter gestiegen und überflutete die Felder. In Reichardt und Ueberdorf räumte die Feuerwehr mehrere Wohnungen und Ställe. Die Weisheit der Gainsberg-Rippoldsdorfer Linie sind stellenweise unter Wasser.

Reichen. Die für den 1. Februar geplante Eröffnung des Güterverkehrs auf der neuen Schmalspurbahn Wildbrunn-Görlich-Taubenschheim-Reichen hat infolge des erblichen Schneefalles nicht stattfinden können und ist vorläufig verschoben worden.

Zittau. Das hiesige Frematorium, dessen Vollendung durch das ungünstige Wetter der letzten Zeit verzögert worden ist, wird am 1. April seiner Bestimmung übergeben werden.

Die offizielle Einweihung ist auf den 16. Mai angelegt. Der Feuerbestattungsverein zu Gablung in Böhmen listete für die Trauerhalle das dreiteilige Fenster in Glasmalerei nach einem Entwurfe des Malers Thümmel in Dresden, der Böhmer Verein ein wertvolles Reklamapost.

Nieska. Der 31-jährige Wiegemeister Wolke bei der Firma Barth und Sohn hier brach durch ein Oberlichtfenster, das er zwecks Wegräumung des Schnees blicken hatte, und stürzte in den Lichtschacht hinab. Mit zerstücktem Schädel blieb Wolke tot liegen.

Döbeln. Infolge des Hochwassers der Mulde war die Stadt am Donnerstag abend ohne Gas und Trinkwasser, weshalb viele Geschäfte geschlossen wurden. Der Niedermarkt, der Ackerpflug und eine Anzahl Strohen sind überflutet. Die Bewohner haben die Läden und Erdgeschosse geräumt. Die Mulde stieg um 7 Uhr abends noch unheimlich. Die Einwohnererschaft hat sich auf eine Ueberschwemmung der ganzen Stadt eingerichtet. Das Wasser flutet auch bereits über die Brücken. Besonders haben auch die an der Jakobs gelegenen Orte gelitten. Die ganze Ortschaft Hof bei Stauchitz steht unter Wasser.

Oschag. Ein Hochwasser, wie wir es in Oschag noch nicht erlebt haben, hat die Schneeschmelze hier verursacht. Die Döllnitz ist zu einem alles niederdrückenden Strome geworden, der die nieder gelegenen Stadteile überflutet, dabei strömt das Hochwasser fortwährend. Die Parterrewohnungen in den niedriggelegenen Straßen mußten geräumt werden, da das Wasser teilweise fast bis zum Dach reicht. Am schlimmsten ist die Fischerei-Fabrik betroffen worden. In dem Maschinenraum dieser Fabrik steht das Wasser über einen Meter hoch. Von einem Schuppen wurden die Seitenwände eingedrückt und die Farbensässer und anderes Material schwammen die Döllnitz hinab. Die Betrieb mußte am Donnerstag vorzeitig eingestellt werden. Mittags mußte das Kontorpersonal mit Wagen aus der von den Wassern völlig eingeschlossenen Fabrik herausgebracht werden. Die Militärsperre, die in der Nähe der Döllnitz in Bürgerhänden untergebracht sind, mußten ebenfalls entfrust werden. In den umliegenden Dörfern mußte das Vieh aus den Ställen geschickt und teilweise die Wohnungen, die vom Wasser überflutet sind, verlassen werden. Der Bahnverkehr nach Mügeln ist seit mittags 2 Uhr vollständig gesperrt, da die Gleise unterpült sind. Nach Sirehla verkehren die Züge wohl, aber die Passagiere müssen die Fischblau zu Fuß gehen und können erst auf der dortigen Haltestelle einsteigen.

Wurzen. Mächtig geworden ist der am 31. März 1860 zu Seiffenröder geborene Buchhalter Bernhard Häbner, nachdem er zum Nachteil der Liebhaber Sonnerke bei Wurzen, wo er in Stellung war 10000 Mark unterschlagen hat.

Leipzig. In großen Zeitungsinserten legen die Leipziger Behörden den Betrag von 5000 Mark auf die Ergreifung eines Menschen aus, dem nicht nur ein Viertel Duzend Morde zur Last liegen, sondern der in diesen Tagen durch eine Reihe von brutalen Erpressungsbriefen die Familie des allbekannten Herausgebers der Leipziger Illustrierten Zeitung J. J. Weber in Verhängung versetzt hat. Seit Monaten fahnden auf Veranlassung der Leipziger Polizei die Behörden des ganzen Deutschen Reiches, an ihrer Spitze auch eine Gruppe des Sicherheitsdienstes des Berliner Kriminalpolizei, nach den Mördern der Friedrichischen Eheleute, an denen am 2. November v. J. am helllichten Tage im Zentrum der Stadt Leipzig, in dem Hause Windmühlenstraße 21, ein Doppelmord verübt worden ist, und zwar begingen der oder die Täter dies entsetzliche Verbrechen nicht um seiner selbst willen, sondern es diente dies Verbrechen nur der Vorbereitung für ein

no. weit furchtbarerem Attentat, dessen Opfer mehrere Leipziger Geldbriefträger werden sollten.

Krankenbergl. Seit Donnerstag mittags wird die Stadt von einem verheerenden Hochwasser heimgesucht, welches noch schlimmer ist, als das von 1897. Der Mühlteich hat einen Teil der Chemnitzer Straße überflutet und viel Häuser unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist sehr groß. Die Feuerwehr ist unermüdet an der Arbeit. Die Fischpau ist ebenfalls stark gestiegen, man erwartet ihr weiteres Steigen. Die umliegenden Ortschaften sind schwer von dem Hochwasser heimgesucht worden.

Pleissa. Der aus Hohenstein-Cruschwitz stammende Wirt und Destillateur Nestle wurde am Mittwoch früh gegen halb 4 Uhr von einem Kowbie aus dem Schlitten gezogen und mit einem Stocke schwer mißhandelt, weil Nestle die Witte des Mannes, ihn mit zunehmen, abge schlagen hatte. Als Täter ist ein Musikalienhändler aus Chemnitz ermittelt worden.

Chemnitz. Der nachmittags 5 Uhr 37 Min. von Roswein nach Chemnitz verkehrende Personenzug ist am Dienstag zwischen Braunsdorf und Niederwieja mit einem wahrscheinlich durch den Sturm entlaufenen Viehwagen zusammengefahren, wobei die Zuglokomotive und der Viehwagen beschädigt wurden. Glücklicherweise ist bei dem Unfälle niemand verletzt worden. Der Verkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Chemnitz und Umgebung wurde vorgestern Ueberschwemmungen heimgesucht. Der Chemnitzfluß stieg rapid und überschwemmte die Umbacher Straße zum Teil. Die Feuerwehr mußte nach Altkemnitz und anderen Dörfern ausrücken.

Donnerstag nachmittags halb 5 Uhr brach bei Strömenden Regen in der bekannten Fabrik der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Pooge Großfeuer aus, das wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, durch die Unachtsamkeit eines Arbeiters entstand. Das außerordentlich schnell um sich greifende Feuer zerstörte einen Teil des Neubaus der Fabrik, der erst im vorigen Jahre aufgeführt wurde. Nach einstündigen Bemühen konnte der Brand gelöscht werden. Der Schaden beträgt 150000 Mk.; der Betrieb wird aufrecht erhalten.

Unterjachsenberg. Das schnell eingetretene Tauwetter hat hier und weiterhin ein furchtbares Hochwasser herbeigeführt. Von den Bergen und Abhängen, als allen Seitentälern strömten die Fluten herab, alle Bäche sind ausgetreten und überfluten das anstehende Land.

Im Bärenloch wurde von den Fluten eine gefüllte Scheune weggerissen, hier ein Wohnhaus, wobei das 9-jährige Mädchen der Familie Warg getötet, ein 18-jähriger Knabe schwer verletzt wurde. In Brunnadbra, Klingenthal und anderen Orten trat ebenfalls Hochwassergefahr ein. Die Feuerwehren sind alarmiert. Vorgestern nachmittags wurden wiederum durch rutschende Schneemassen zwei Häuser hier weggerissen. Als der Einsturz erfolgte, lag der 40-jährige Mundharmonikastimmer Vogel, ein Sohn des Schuhmachers Vogel, mit seiner Familie in der Stube. Ein Teil des Hauses verschwand sofort in den Fluten. Dabei wurde Vogel getötet, seine Ehefrau wird noch vermisst und dürfte wahrscheinlich ebenfalls umgekommen sein. An Rettungsversuche ist wegen der lawinenartig zu Tal stürzenden Wassermengen nicht zu denken.

Limbach. In der Umgegend namentlich in Niedererbach, Mittelfrohna und Pleissa traten infolge der starken Schneeschmelze große Ueberschwemmungen ein, wie sie in solcher Weise überhaupt nicht beobachtet wurden. Viele Straßen der Stadt sind unpassierbar. In Brunnadbra trat ein großer Teich über die Ufer und überschwemmte fast sämtliche Häuser. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Reichenbach i. V. Auf dem hiesigen oberen Bahnhofe hatte am Mittwoch vormittags gegen halb 12 Uhr der Schirmmeister Mosel das Unglück, beim Ueberschreiten der Gleise zwischen die Waggenguffer zu kommen und tödlich verletzt zu werden.



# Von Nah und fern.

**Die Flugversuche auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin.** Der französische Flugmechaniker Armand Zipfel, der im Auftrage des Reichs-Vol.-Anz. auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin mit einer bolinischen Flugmaschine Versuche unternimmt, hat nach mehreren vergeblichen Versuchen eine Fahrt aufzuführen vermocht. Bei dem ersten flüchtigen Versuch flog nach 100 Meter Fahrt der Apparat und lag in einer Höhe von 15 bis 20 Metern. Der Flug dauerte 3 1/2 Minuten, die zurückgelegte Strecke betrug tausend Meter. Nachdem der Apparat gelandet war, wurde er auf einem vier Rädern über das Feld zum Startplatz wieder zurückgehoben. In dem Motor war eine kleine Reparatur notwendig gewesen, die indes bald vollendet war. Dann erhob sich die Maschine zu einem zweiten Fluge bis in die Luft. Zipfel erreichte hierbei eine Höhe von ungefähr 25 Metern, landete dann, nachdem er eine Strecke von 600 Metern zurückgelegt hatte. Der dritte Flug Zipfels hatte ebenfalls einen ausgezeichneten Erfolg. Obwohl sich der Apparat diesmal erst nach längerem Anlauf vom Boden erhob, flog er dann rasch in eine Höhe von 18 Metern. Hierauf senkte sich die Maschine wieder, um nach 400 Metern den Boden zu berühren. Bald aber kam die Maschine wieder in die Höhe, und Zipfel legte in wunderbarem Fluge etwa 800 Meter zurück, bis ihn die Nähe von Hausgebäuden zum Landen zwang. Auch der vierte Flug war vom Glück begünstigt. Zipfel legte eine Strecke von 600 Metern in Höhe von 14 bis 15 Metern zurück. Dann berührte der Apparat öfters den Boden und wurde schließlich angehalten. Nun wurde die Maschine in die Halle zurücktransportiert. Den Versuchen wohnte trotz des Schneewetters eine tausendköpfige Menge bei. Auf den Tribünen sah man Mitglieder der vornehmen Gesellschaft, ja sogar Fürstlichkeiten, die mit gespannter Aufmerksamkeit den Versuchen folgten.

**Das Ende eines leichtfertigen Streiches.** In Draußenburg ereignete sich ein Aufsehen erregender Vorfall. Der 25 Jahre alte Gerichtsvollzieher v. J. hat den 50 jährigen Steinmetzmeister R., einen in allen Kreisen der Stadt geschätzten Mann, Vater von fünf Kindern, durch einen Revolvererschuss tödlich verletzt. R. hielt mit seinem Schilde vor einem Restaurant, als der angeheulerte Referendar mit einigen Freunden den Schilde bestieg und den Richter zum Weiterfahren anforderte. W. trat hinzu und nach kurzem Wortwechsel zog v. J. einen Revolver und traf seinen Gegner in den Unterleib. W. ist schwer verletzt, der Referendar wurde verhaftet. Er gibt an, in dem Glauben gewesen zu sein, W. habe ihn tödlich angegriffen wollen.

**Zahlreiche Unfälle beim Rodeln.** Auf der Rodelbahn in Grafenberg, in der Nähe von Zwickau, sind an einem Nachmittage zehn Personen verunglückt. Sie haben Arm- und Beinverletzungen, Gehirnerschütterungen usw. erlitten und wurden zunächst ins Sanatorium Waldesheim untergebracht, wo ihnen die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde. Verschiedene der Verletzten, unter denen sich ein Vater mit zwei Söhnen befindet, wurden dem Krankenhaus zugeführt.

**Explosion einer Aerogengasanstalt.** In Zeitz, einer kleinen westfälischen Stadt in der Nähe von Münster, ist die Aerogengasanstalt in die Luft geflogen. Das Gebäude ist gänzlich zerstört, und auch die Nachbargebäude sind stark beschädigt. Glücklicherweise sind Menschen nicht ums Leben gekommen. Die Ursache der Explosion konnte nicht festgestellt werden.

**Von einem Geldschrank erschlagen.** Ein in die Höhe hat der Förster Kreiskammer in Dautan bei Jörtingen (Oberlausitz) sein Leben eingebüßt. Er wollte in einem Zimmer kurze Zeit der Ruhe pflegen und band zu diesem Zweck die beiden Enden einer Hängematte an dem Tischbein bzw. das obere Belegeländer eines zweistöckigen eisernen Geldschrankes an. Als der Förster sich nun in die Hängematte legte, stürzte der obere Teil des Schrankes an

ihn herab und traf ihn so unglücklich auf den Kopf, daß sofort der Tod eintrat. Der Unglückliche stand im 44. Lebensjahre und hinterließ eine Witwe mit mehreren Kindern.

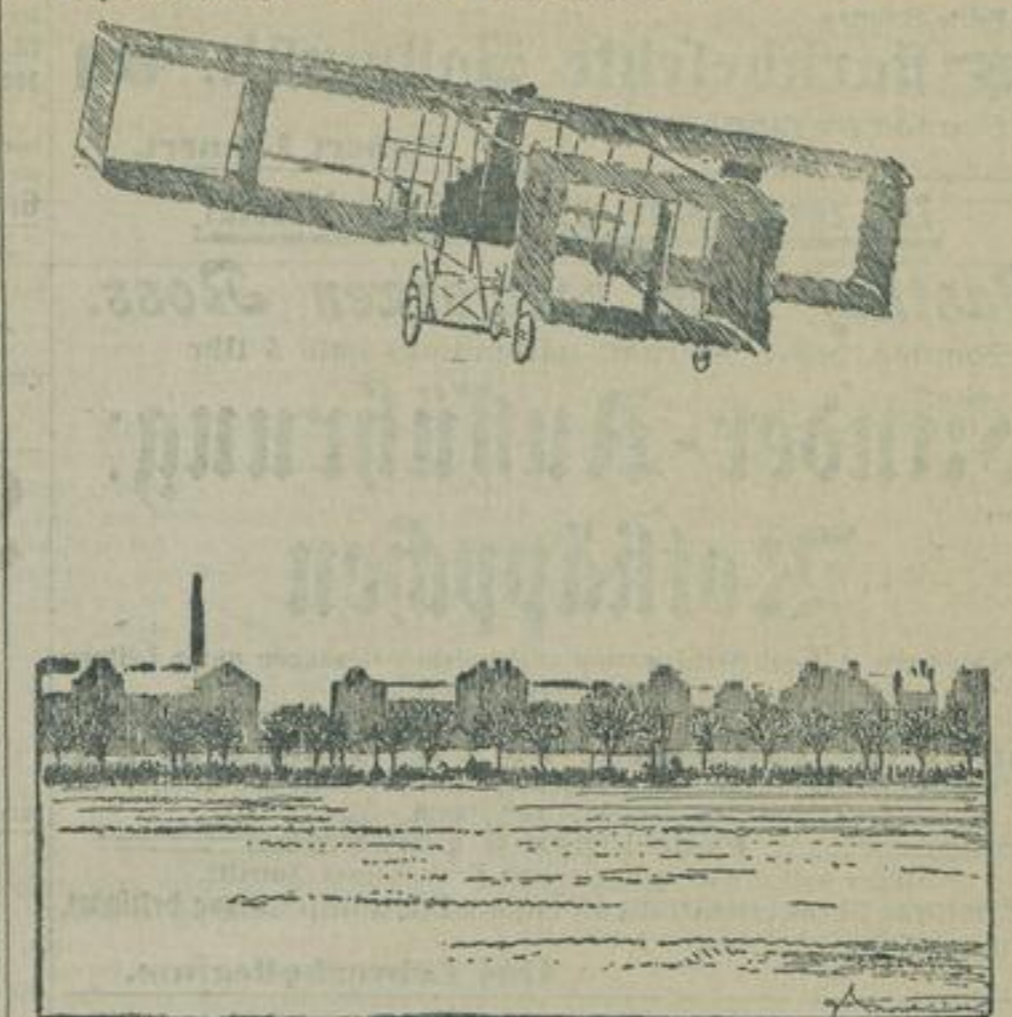
**Verhaftung eines jugendlichen Erpressers.** Ein 19jähriger Kaufmann in Düsseldorf forderte einen Fabrikanten brieflich auf, ihm postlagernd 300 M. zu senden, widrigenfalls er erschossen würde. Als der Erpresser sich im Postamt einfinden, wurde er verhaftet.

**Der älteste Klub der Welt,** der Bezirksklub von Nantes, feierte dieser Tage sein 150 jähriges Jubiläum. Der Klub, der im Jahre 1769 nur über zwei bescheidene Zimmer verfügte, besitzt heute auf dem Place-Ludovic XVI. einen der schönsten Paläste der Stadt. Der

Klub die Bibliothek der Stadt Messina beschlagnahmt der Deputierte Michel alles zu sammeln, was in den Tagen der Katastrophe über Messina geschrieben worden ist. Er bietet daher, ihm geeignetes Material zu überlassen, vor allem Sammlungen der Tageszeitungen aus dem Monat Januar oder auch einzelne Artikel, die von den Hilfskomitees ergangenen Aufrufe, Spendenlisten, an Ort und Stelle aufgenommenen Photographien usw.

**Ein merkwürdiges Vorkommnis.** Vierzehn Mann von der Besatzung des belgischen Dampfers „Sambre“ sind in Antwerpen eingetroffen. Sie berichteten, daß der spanische Dampfer „Trinidad“ in der Nacht vom 26. Januar vor der spanischen Küste, einen un-

## Zipfels flug über das Tempelhofer feld bei Berlin.



Die Flugversuche, die Armand Zipfel, eingeboren vom Berliner Volk, angestellt, in Berlin vornimmt, hatten zunächst unter der Leitung des Betters und einer Serie seiner Unfälle zu leiden. Am ersten Versuchstage gelang es dem Flugmechaniker nicht, seinen Apparat dauernd in der Luft zu erhalten. Die Versuche wurden dabei unterbrochen, die Maschine repariert. Die nächsten Flugversuche zeigten reiche Erfolge. Das Berliner Publikum konnte das tolle Schauspiel eines Weis- und Höhenfluges bewundern. Der von Zipfel geleitete bolinische Flugapparat erreichte gleich bei Beginn der erneuerten Versuche die Höhe von 15 bis 20 Metern und legte eine Strecke von 1400 Metern zurück. Auch das war natürlich eine Vorprobe; am Tag darauf konnte das zahlreich verammelte Publikum bei klarem Wetter noch zwei ködtere Resultate beobachten. Die so erfolgreichen Flugversuche kennzeichnen einen Fortschritt des Prinzipes „Schweber als die Luft“ auch auf deutschem Boden.

Verzeihel von Nantes war vorbildlich für die englischen Klubs.

**Bei einem Ballonunfall zu Cassagnolles** (Frankreich) wurde ein Luftschiffer getötet. Der unglückliche, hatten zunächst unter der Leitung des Betters und einer Serie seiner Unfälle zu leiden. Am ersten Versuchstage gelang es dem Flugmechaniker nicht, seinen Apparat dauernd in der Luft zu erhalten. Die Versuche wurden dabei unterbrochen, die Maschine repariert. Die nächsten Flugversuche zeigten reiche Erfolge. Das Berliner Publikum konnte das tolle Schauspiel eines Weis- und Höhenfluges bewundern. Der von Zipfel geleitete bolinische Flugapparat erreichte gleich bei Beginn der erneuerten Versuche die Höhe von 15 bis 20 Metern und legte eine Strecke von 1400 Metern zurück. Auch das war natürlich eine Vorprobe; am Tag darauf konnte das zahlreich verammelte Publikum bei klarem Wetter noch zwei ködtere Resultate beobachten. Die so erfolgreichen Flugversuche kennzeichnen einen Fortschritt des Prinzipes „Schweber als die Luft“ auch auf deutschem Boden.

**Die Erdbevegung auf Sizilien** beunruhigt fast unaufröhlich die aufgeregte Bevölkerung. Nach Berichten von Augenzeugen entwickeln die bei Castanetta im Innern von Sizilien gelegenen Schottermassen seit einigen Tagen ungewöhnliche Tätigkeit. Rund um die Basis der Buntstein haben sich 40 Meter Länge und etwa 5 bis 6 Meter breite Schotterbecken gebildet, denen Gase und Dämpfe entweichen.

erklärlichen Hitzaktores steuernd, die „Sambre“ zweimal gerammt und dann mit Wasserdampf das Weite gesucht habe. Die „Sambre“ sank nach wenigen Minuten. Die Besatzung konnte sich in die Boote retten, in denen sie halb ertrunken und verhungert von Sorbinesflüßchen aufgehoben wurde. Die Mannschaft der „Trinidad“ seien nur durch sinnlose Trunkenheit ihrer Offiziere zu erklären. Der spanische Dampfer wurde infolge dessen beschlagnahmt.

**Von ungeheuren Verheerungen durch die Sassafrankheit im Kongostaat** berichtet ein belgischer Missionar. In einer ehemals stark bevölkerten Gegend trifft man jetzt nur entvölkerte, verlassene Dörfer. Die noch bewohnten Ortschaften sind meist in dem traurigsten Zustande. Die Einwohner, schwer krank und beraubt, lassen ihre Hütten verlassen und die Plantagen vernichten.

**Der Brand der Blumenbootflotte in Nantou,** wo Tausende von Menschen dauernd auf dem Wasser leben, war von noch verhängnisvolleren Folgen begleitet, als man anfänglich angenommen hat. Von den Mädchen, die als Tänzerinnen auf den Blumenbooten für das Amüsement der Gäste zu sorgen hatten, sind 560 in den Flammen umgekommen. Man schätzt die Gesamtzahl der Opfer des Brandes auf mehr als 700.

## Gerichtshalle.

**Delfan.** In dem Prozeß gegen den Einbrecher-Üblich Jeanz Kirich und Genossen wegen des Einbruchs in die anheimsche Landeskasse, wobei den Einbrechern 17 000 M. in die Hände fielen, verurteilte das Schwurgericht nach einjähriger Verhandlung das Urteil: Kirich wurde zu zehn Jahren Zuchthaus, Schulz zu sieben Jahren Zuchthaus, von denen sechs Monate als Verbüßung angesehen wurden, verurteilt. Gegen beide Angeklagte wurde letzter auf zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Die wegen Hehlerei begangenen angeklagte Strauburg erhielt einen Monat Gefängnis, der als Verbüßung erachtet wurde, die Angehörigen wurde freigesprochen. Die beiden Hauptangeklagten erklärten, sich bei dem Urteil beruhigen zu wollen.

**München.** Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder wurde ein Seccurereinehmer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

## Haferkuren.

\* Wenn man kurz und klar den Segen des Hafers für Blut- und Muskelbildung erkennen will, braucht man nur auf das Pferd zu schauen, dessen Idealnahrung ja doch der Hafer ist! Welche schöne Formen, welche Ausdauer und Säfte-Reinheit gibt er diesem edlen Geschöpf der Tierwelt! Und nun übertrage man das auf den Menschen und man wird auch hier Wunder erleben immer und überall. Bereits beginnt es in gewissen Kreisen zu lagern und eine gar stattliche Zahl von Ärzten und Hygienikern stellt sich bereits auf den Standpunkt, daß die Haferkost auch für den Menschen eine Idealnahrung sei. Da unsere Zeit überreich an Kranken und Krankheiten ist, so kommen dormalen die Haferkuren in die Mode, und die Erfolge, die ihnen erlitten, ermutigen deren Prohibitoren zu immer energischerem Vorgehen. Der an Nervengedrücktheit Leidende ist gemeinlich auch ein Magenwächling und an diesem Umstande scheitern viele der besten, ihm zugebachten Kuren. Er braucht Kraftstoffe zum Ersatz des verloren gegangenen Nervennutrients, und wenn er nun zum Unglück einen empfindlichen Verdauungsapparat besitzt, so mag ihm die vom Arzte empfohlene reichliche Fleisch-Kost, Eier- und Milch-ernährung nichts, weil sein Magen einer solchen nicht zugänglich ist. Und hier greift nun die Haferkur vorzüglich ein, die dem schwächsten Magen willkommen ist und diesen für spätere vielseitigere Ernährung sozuzagen erst wieder präpariert. Und hiermit gelangen wir zu einem andern wichtigen Punkte: Die Haferkost eignet sich in hervorragendem Maße für die Region der Magenkranken, sie bringt Nutzen bei den verschiedenartigsten Erkrankungen dieses wichtigen Verdauungsorgans. Aus eigener Überzeugung und aus vielen interessanten Beobachtungen bei den verschiedensten Fällen kenne ich den Nährwert des Hafers, seine Einflüsse auf Knochen- und Blutbildung, seine leichte Verdaulichkeit, die ihn zu einem vorzuziehenden Nahrungsmittel der Kleinsten unter unsen Kleinen stempelt. Er ist ein Schatz für jung und alt, für Gesunde und Kranke.

## Buntes Allerlei.

**CCz Allerlei Wissenswertes.** Die Redte legt im Jahre 11 500 Eier, doch jedes erste davon ist erst keimfähig. — In Japan werden Kleider nach Gewicht verkauft. — Auf Island hat jährlich 86 Feiertage. — In den meisten Fällen ist das rechte Ohr größer, als das linke. — Der Adler ist imstande, 28 Tage lang ohne jede Nahrung zu leben.

dem an eine eigene machen, die Wohlwollenden einmischen.

Ich hoffe, Herr Doktor, daß Sie nicht länger gekommen sind, um ein Honorar für Ihre Bemühungen zu erhalten, meinte sie mit einem Ausdruck, der es ungenüßlich ließ, ob ihre Worte scherzhaft verstanden sein wollten. Die Frau und die Kinder ihres Mannes sind leider ganz auf die Wohlthätigkeit ihrer Nebenmenschen angewiesen. — Sie haben wieder einmal an unserem Verein geschrieben, Frau Franke.

Mit schwerem Herzen, gnädige Frau! Aber ich hab keinen andern Ausweg in meiner großen Not.

Nun ja, ich kann mir wohl denken, wie es her steht. Aber habe ich es Ihnen nicht vorher gesagt, als Sie das letztemal zu mir kamen? Der Reich, an den Sie sich da gewandt haben, ist Ihr Verderben. Ein Wohlthäter und ein gewohnheitsmäßiger Verbrecher! Schließen Sie sich an, daß man ihn diesmal mit sechs Monaten Gefängnis hat davonkommen lassen. Da er doch unfehlbar im Zuchthause enden wird, wäre es für Sie sicherlich am besten, wenn man ihn gar nicht erst wieder freiläße.

Die Frau wandte das Gesicht ab, der Rechtsanwalt aber, von dessen Dasein die Dame mit dem Brillantenhering nicht weiter Notiz zu nehmen schien, sogte stat ihrer mit tiefer, wohlwollender Stimme:

Es wäre dies für die menschliche Gesellschaft allerdings das bequemste Mittel, ihr Gewissen zu beruhigen und sich die unangenehmen Folgen ihrer eigenen Sünden aus den Augen zu lassen. Aber wir sind nun Glück doch noch nicht ganz so weit, gnädige Frau.

Mit einem höflichstall abgewandten Blick streifte die Baronin über den Sprechenden hin. Ich habe nicht das Verlangen, den tiefen Sinn Ihrer Worte zu verstehen, mein Herr! Als eine Frau, die den ardsten Teil ihrer Zeit und einen nur zu großen Teil ihrer Mittel auf die Unterhaltung menschlichen Glanz verwendet — und die selber Gelegenheits genug gehabt hat, praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete zu sammeln, werde ich wohl berechtigt sein, der Ansicht Ausdruck zu geben, daß unsere Geleite und unfre Herren Richter solchen gemeinheitsbrüchlichen Subjekten gegenüber im allgemeinen eine sehr ablehnbare Milde walten lassen.

Die junge Komtesse, die sich gleich nach ihrem Eintritt dem kleinen quakenden Wesen in dem Backstube genähert und ihm bisser lieblosend und mit teiltem zärtlichen Zuspruch schielbar ihre ganze Aufmerksamkeit zugewendet hatte, richtete sich jetzt auf und sah mit einer gewissen Spannung zu dem Rechtsanwalt hinüber, den ihre Begleiterin in fast unbeschämtem Tone zurückgewiesen hatte. Sie mochte neugierig sein, ob er etwas antworten würde, und es war keineswegs Enttäuschung, was sich in ihrem reifen Gesicht ausdrückte, da er in der Tat nun vollkommen ruhig, doch mit einer von Tag zu Tag gesteigerten inneren Wärme erwiderte:

Unsre Geleite und unfre Richter zu kritisieren steht mir nicht zu. Der Schuldige, den ich anfragen möchte, ist jene unbestimmte Gesamtheit, die wir gewöhnlich als die menschliche Gesellschaft bezeichnen. Und diese menschliche Gesellschaft, meine gnädige Frau, ist trotz aller Vermeinten und wirklichen Wohlthät, daß in ihr geliebt wird, erdarmungslos und jämmerlich seine zugleich. Auch mir ist es beklüden gewesen, einige praktische Erfahrungen auf diesem traurigen Gebiete zu sammeln; aber sie müssen wohl sehr verschieden von den Ihrigen gewesen sein, da sie mich zu so ganz andern Schlüssen geführt haben. Ich weiß nicht, ob unfre Richter zu milde sind; aber ich weiß, daß die eigentliche Bestrafung eines Verbrechers zunächst erst mit seiner Entlassung aus dem Gefängnis beginnt. Die große Mehrzahl derjenigen, die bei jeder Gelegenheit den Mund nicht voll genug nehmen können von wertvoller Nächstenliebe und praktischem Christentum, weicht ja vor der Berührung mit einem bestraften Subjekt feig und pharisäisch zurück wie vor einem, der mit einer gefährlichen, ansteckenden Krankheit behaftet ist. Dieselben Leute, die Kränen verweigern und entsetzte Reden halten können, weil man ihnen eines tollen Hundes wegen ausläßt, ihre geliebten Aider an der Leine zu führen — dieselben Leute, die nicht eine Maus in der Falle sehen können, ohne Anwandlungen von Schwäche zu haben, sie haben für menschliche Verirrungen und für menschliche Verwundungen nicht andres übrig als den Ruf nach der Polizei und nach den Gerichten, die den Missethäter unerschütterlich machen sollten,

damit ihre eigene teure Person vor jeglicher Verührung mit ihm bewahrt bleibe. Aber einmal bestraft worden ist, der trägt in ihren Augen das Zeichen des Ausgestoßenen unaussprechlich auf der Stirn, und alle Welt, die in guten und großen Dingen niemals eines Sinnes ist, ist einmütig darin, ihn zu ächten und zu verachten. Er muß unerschütterlich gemacht werden! Das ist die Parole, die ihm gegenüber gilt — unerschütterlich — und doch bedenken all diese engherzigen Toren nicht, daß sie gerade das Gegenteil von dem erreichen, was sie beabsichtigen, daß sie selbst es sind, die den Gedächten und Ausgestoßenen erst zu einem schädlichen Feinde ihrer Gesellschaft machen.

Die Baronin machte eine Bewegung, als ob sie ihn unterbrechen wollte; der junge Anwalt aber fuhr unbeirrt fort: In dem unglücklichen Mann, den ich vor wenigen Tagen verurteilt habe und von dem Sie, gnädige Frau, vorhin mit so großer Beachtung sprachen, haben wir einen leider nur zu schlagenden Beweis für die traurige Berechtigung meiner Anklage. Ein Jahre lang hatte er treu und ehrlich im Dienste derselben Firma gearbeitet, bei der er als fünfzehnjähriger Knabe seine Lehrgänge begonnen. Wie hätte er durch einen Mangel an Fleiß oder Ordnungsliebe Anlaß zum Tadel gegeben, und er würde wahrscheinlich bis an sein Lebensende ein rechtschaffen, unbescholtener Mann geblieben sein, wenn nicht ohne sein Verschulden die bitterste Not über ihn gekommen wäre.

**Verliches und Sächsisches.**

Ottendorf-Okrilla, den 6. Februar 1909.

Zwickau. Die Passagiere des abends halb 12 Uhr hier eintreffenden Personenzuges von Weidau wurden auf der Fahrt von Weidau nach Weidau durch eine starke Detonation in großen Schrecken versetzt. Einige Passagiere gerieten in so große Aufregung, daß sie den Zug während der Fahrt verlassen wollten. Wie sich herausstellte, war das Dampfheizungsrohr geplatzt, ohne daß der Unfall schlimmere Folgen gehabt hätte. Es gelang den Zugbeamten schnell, die Passagiere zu beruhigen.

Zu den Unterschlagungen des Schuldirektors Koch im benachbarten Thurm sei noch mitgeteilt, daß sich außer Koch auch der Lehrer Seifert der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt hat. Koch soll die Schulsparkassengelder insolge verfehlter Spekulationen angegriffen und Seifert davon gewußt haben.

Plauen i. V. Das plötzliche Tauwetter und der ununterbrochene Regen seit Mittwoch haben im Vogtlande eine enorme Hochwasser-gefahr zur Folge gehabt. In Plauen sind die Elsterwiesen überschwemmt. Die Egra und die anderen kleinere Flüsse und Bäche sind über ihre Ufer getreten. Leider hat das Hochwasser, besonders im oberen Vogtlande, gewaltige Schäden verursacht.

Aus dem Ueberschwemmungsgebiete des oberen Lauses des Hochpau- und Schmaakflusses sind schreckliche Einzelheiten über Unglücksfälle zu melden. Sämtliche Städte und Dörfer stehen teilweise unter Wasser. Eine große Anzahl Häuser werden von reißenden Wasserströmen durchflutet oder sind von den von den Abhängen niedergehenden Schneelawinen, die alles, was nicht fest und nagelfest war, mit sich rissen mehr oder weniger demoliert worden. Der Verkehr zwischen den einzelnen Häusern mußte durch die umflutenden Wasser wegen von hilfsbereiten Männern aufrecht erhalten werden, welche die Bewohner dieser Häuser zum Teil auf ihren Armen aus den Gefahrenbereichen transportieren mußten. Die Feuerwehren leisteten hierbei noch kräftigen Hilfe. In Granzahl wurde die Albert Roschersche Familie durch eine unter lautem Getöse niedergehende Lawine in der Wohnung überrascht, sodaß eine Frau mit drei Kindern aus dem durch das Fenster eingedrungenen Schnee mühsam herausgeschafft werden mußten. Die kleine vierjährige Lene, welche auf der Diele harmlos gespielt hatte, konnte leider nur als Leiche geborgen werden. Das Schneiderr Süßliche Wohnhäuschen hat man mit Ketten an starke Bäume angehängt, um es vor dem Einsturz zu schützen. In Neudorf wurde vom August Reglerschen Gute eine Scheune weggerissen. Die nun herein-stürzenden Schneemassen durchdrachen das Wohnhaus und verschütteten eine in der Wohnung beschäftigte 30 jährige Frauensperson derart, daß sie vom Geröll vollständig bedeckt wurde und man nur durch hörbares Wimmern auf ihre Spur ließ. Ein auf ihr ruhender eiserner Ofen hatte ihr beide Beine zerquetsert. Auch vom Roscherschen Gute wurden einige Mauern durchbrochen, weiter wurden vom Bauerschen Hause ein Schuppen weggerissen. Dort wurde die Straße auf eine Länge von 150 Metern derart überschwemmt, daß sie gesperrt werden mußte. In Hammerunterwiesenthal wurde das Haus des Arbeiters Kaufmann vollständig weggerissen. Zwei Töchter im Alter von 22 und 25 Jahren, sowie ein Kind sind verschüttet worden und elendiglich umgekommen. Den kleinen Kindesleichen hat man aufgefunden, während nach den Zeichen der beiden erwachsenen Töchter noch gesucht wird. Die im selben Hause wohnende Frau verm. Groß stand bis zum Halbe im Wasser, aus dem sie noch rechtzeitig mit knapper Not gerettet wurde. Durch ein von den Wassermassen fortgeführtes größeres Werkstück ist ihr leider ein Bein zerquetsert worden. In der Nähe von Schanzenstein wurde ein Stall samt Vieh von den Fluten fortgeführt. Sämtlicher Geschäftsverkehr war in den genannten Orten zur Unmöglichkeit geworden. Auch in den Fabriken mußte die Arbeit ruhen. Die Schulen sind überall geschlossen.

**Frauenleiden**

Jeder Art als Weissfluss, Unterleibschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren

**Frau Clara Moschke**  
Frauenheilkundige (25jähr. Hebammenpraxis)  
Radeberg, Birnauerstraße 26.  
Mittwochs keine Sprechstunde.

**Ein Fahrrad**

mit Freilauf ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Stube**

und Kammer ist zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen. Näheres bei W. Küllmer.

**Gasthof zum schwarzen Ross.**

Sonnabend, den 6. und Sonntag, den 7. Februar findet mein

**Bratwurst-Schmaus**

am Sonntag verbunden mit

**starkbes. BALLMUSIK**

statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

**Gasthof zum Hirsch.**

Heute Sonntag

**starkbesetzte Ballmusik.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Robert Lehnert.

Zum zweiten Male auf allgemeinen Wunsch!

**Gasthof zum schwarzen Ross.**

Sonntag, den 7. Februar, nachmittags halb 5 Uhr

**Kinder-Aufführung:  
Rotkäppchen**

ein Zyklus von 9 durch Deklamation verbundenen Gesängen unter Leitung des Herrn Kantor Georgi.

Musik von Franz Abt.

Dichtung von Hermann Franke.

Eintritt für Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Billetvorverkauf bei Frau Rosa Lindner, Herren Kaufmann Küffel und Gasthofsbesitzer Hanta.

Ende gegen 6 Uhr.

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Der Reinertrag ist zur Erweiterung der hiesigen Lehrmittelsammlung bestimmt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Lehrerkollegium.

**Gasthof zu Hermsdorf.**

Sonntag, den 7. Februar 1909

**Abend-Essen**

verbunden mit

**starkbesetzter Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Gustav Schönert.

**Gasthof zu Cunnersdorf.**

Heute Sonntag

**schneidige Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Richard Vorwerk.

**Restaurant z. Rödertal Cunnersdorf.**

Mittwoch, den 10. Februar findet mein diesjähriges

**Abend-Essen**

statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ernst Zschledrich u. Frau.



Copyrighten.  
Schreib- und Copirtinten.  
Buchtinten.  
„Atrac“ (flüss. chin. Tusche).  
Unverwundbare  
Ausziehtuschen. (4 Farben).  
Flüss. Leim und Gummi.  
Autographen- und Hectographen-  
tinte, -Blätter und -Masse.  
Stempelfarben, Stempelkissen.  
„Carin“, Fleischstempelfarbe,  
giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!  
Aug. Leonhardi, Dresden,  
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1828.  
Erfolgt bei Feilkauf für vertheilung  
Allmaria-Schreib- u. Copirtinte,  
leichtlösliche, haltbare und tischschwarzwerdende  
Blauallerhöchste Klasse I.  
empfehlen

Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

**Freiwill. Feuerwehr.**

Sonntag, den 7. Februar nachm. 1 Uhr



**Übung.**  
Das Kommando.

**Holz-Auktion!**

Sonnabend, den 13. Februar, nachmittags 2 Uhr, kommen auf Herrn Albin Fischers Grundstück in Grossdittmannsdorf nahe der Redinger Papierfabrik und der Grossdittmannsdorf-Okrillaer Straße ca. 130 Rm. Rollen und Zacken, 200 Stück Stangen u. Zaunriegel und eine Partie Reissigbaufen meistbietend zur Versteigerung. Bedingungen vor der Auktion.

Grossdittmannsdorf Gottlob Poble.  
Jüngeres, sauberes

**Hausmädchen**

wird zum 1. März gesucht.  
Frau Marie Hiller,  
Bäckerei Bismarckstraße.

**Schablonen**



empfehlen die Buchhandlung.

**Aepfel**

pro Meße von 40 bis 60 Pfg. verkauft  
Traugott Völkel  
Seifersdorf an der Papierfabrik.

**Bestellungen**

auf

**Zeitschriften**

aller Art

nimmt entgegen

H. Rühle, Groß-Okrilla.

Ein ordentliches sauberes

**Hausmädchen**

wird bei hohem Lohn in gute Stellung gesucht.  
Näheres erteilt Oskar Bormann, Königsbrüder Straße (Bäckerei).

**Schlachtvieh-Preise**

am 4. Februar 1909.

Zum Auktions waren gekommen: 255 Ochsen 27 Kalben und Kühe, 296 Bullen, 360 Rälber 1137 Schafe und 2133 Schweine, zusammen 4408: Schlachtvieh. Es ergielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 26-42 M. Schlachtgewicht 56-78 M., Kalben und Kühe Lebendgewicht 24-40 M., Schlachtgewicht 48-72 M., Bullen Lebendgewicht 29-40 M., Schlachtgewicht 60-72 M., Rälber Lebendgewicht 38-50 M., Schlachtgewicht 68-80 M., Schafe Lebendgewicht 32-41 M., Schafe Schlachtgewicht 65 bis 80 M., Schweine Lebendgewicht 48-55 M. Schlachtgewicht 63-70 M.

**Kirchennachrichten.**

Ottendorf Okrilla.  
Sonntag, den 7. Februar 1909.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

**Kirchennachrichten.**

Sonntag, den 7. Februar 1909.  
Mittag.  
Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Grossdittmannsdorf.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Erste...  
Bezu...  
zweite...  
Mit wöche...  
Druck...  
No. 17.  
Vertlich...  
Otte...  
Am So...  
Kastäppchen...  
von den bl...  
Höre wie Gi...  
wurde von der...  
gebung vorg...  
übern und i...  
über und i...  
dann die Kl...  
Kastäppchen...  
sch dann an...  
belinden Sch...  
die gefänglich...  
Mitteltengew...  
auswärtlicher Sid...  
die gefänglich...  
haben auf ho...  
Höre kann f...  
Fänge verb...  
mit großem...  
muttergütlich...  
gibt sich der...  
die Kinder...  
des Werkes...  
die Kräfte...  
sagen gezeit...  
Hüte, an ein...  
er mit großer...  
ander Anspan...  
wie man ab...  
steigt. Das...  
Kampfe ums...  
werden können...  
wissen, daß...  
Räder war b...  
sicht Wie...  
übermäßige lo...  
kleinen Beute...  
entnung zu...  
über gebürt...  
Wiederum ha...  
die Schule it...  
aus größere...  
verdiente all...  
Sächsi...  
gebäude wurd...  
1908 in Ea...  
sowand von...  
bederten. T...  
gebäude haben...  
drei hol...  
Bauausm...  
eine zwelf...  
566555...  
pzig, die 4...  
Neubar...  
Teil sehr be...  
Schulen abge...  
von fast zwel...  
also im leg...  
kanten rund...  
wurden.  
Land...  
eine Sitzung...  
18. und 1...  
Blamastrot...  
ratung sieh...  
Mittelungen...  
sforberte un...  
Brandoverside...  
über; Ste...  
Gemeindebe...  
berer Beur...  
siner Art vo...  
siefonds.  
Zug...  
schäftig soll...  
die Züge i...  
werden. Ver...  
mehr Minute...  
Anschlag be...  
Bücherdamer